

Hechtwagen C4ü der Epoche II (LBE-Projekt)

Die sogenannten „Hechtwagen“ zählen zu den markantesten D-Zugwagen- Bauarten der deutschen Bahnen. Sie lassen sich grob in 3 Bauarten unterteilen, deren namensgebende Gemeinsamkeit das sich „Hecht“förmig zusammen mit dem Dach verjüngende Wagenkasten-Ende ist.

Während 2 der Bauarten (1923 und 1925) in Deutschland gebaut wurden, stammt die dritte Bauart ursprünglich aus Polen, die ab 1928 in Polen in großer Stückzahl gebaut und im Verlauf des 2. Weltkrieges im gesamten Reichsgebiet eingesetzt wurde.

Auch nach dem Krieg wurden die Hechtwagen im Schnellzugverkehr eingesetzt und bei der DB zunächst als hochwertige Schnellzugwagen, später noch als Reservewagen zur Saisonverstärkung und die „polnischen Hechte“ in Militärzügen und Urlaubersonderzügen z.T. sogar noch bis Anfang der 80er Jahre weiterverwendet.

Zahlreiche Wagen überlebten bei den verschiedensten europäischen Bahnverwaltungen wie PKP und ÖBB und stehen als Exponate in den Sammlungen oder sogar in Museumszügen im Einsatz.

Der hier angebotene Wagen ist ein Hecht der Wagenserie der Bauart 1925, die für die damals größte deutsche Privatbahn, die Lübeck-Büchener Eisenbahn (LBE) gebaut wurde. Im hochwertigen Reisezugverkehr erreichten diese Wagen, die fährbootfähig waren, auch Ziele außerhalb des LBE-Streckennetzes in den von Hamburg ausgehenden Kursen nach Kopenhagen, Malmö und Oslo.

Das Modell wurden in der bewährten Konstrukteursschmiede von Stefan Köhler-Sauerstein (SK2) unter fachlicher Mitwirkung der Anlagenbauer Jörg Windberg (JW3) und Uwe Brinkmann (UB2, LBE-Projektleiter) entwickelt.